Freitag, 15. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7192. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rþ 15 Sgr. Auswärts 1 Rþ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

* 3. Klasse. Zweiter Ziehungstag am 13. März. Es fielen 17 Gewinne zu 80 Rþ auf No. 2431 10,755 20,780 34,066 34,793 36,112 36,796 37,546 50,542 51,194 54,737 66,256 66,344 70,350 72,557 78,652 82,777.

36 Gewinne zu 60 Rþ auf No. 196 1562 9060 9418 16,277 32,915 37,130 37,834 38,509 40,523 41,115 41,298 41,360 44,072 45,583 46,569 47,018 51,109 51,765 56,385 57,210 62,637 66,941 67,549 67,957 71,709 77,524 79,441 81,240 83,452 83,918 86,249 87,052 90,228 94,118 94,814.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 14. März, 5½ Uhr Nachm.

Berlin, 14. März. Das Abgeordnetenhaus hat heute das Gesetz über die Oberrechnungskammer nach den Beschlüssen des Herrenhauses angenommen. Der Antrag, in § 18 den Zusatz, welchen das Abgeordnetenhaus früher beschlossen und das Herrenhaus dann gestrichen hatte (daß die Oberrechnungskammer verpflichtet sein soll, einen Bericht über die Abweichungen von dem Etat zu erstatten) wurde mit 179 gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 13. März. Abgeordnetenkammer. Die vom Abg. Pfeiffert eingebrachte Interpellation betreffend die Sonderstellung der württembergischen Post wurde von dem Vertreter der Regierung dahin beantwortet, daß kein Grund vorhanden sei, die bisherige Sonderstellung der württembergischen Post aufzugeben und die Vereinigung derselben mit der Reichspost zu bewirken.

Pest, 13. März. Das Unterhaus faßte den Beschluß, von jetzt an seine Sitzungen täglich von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags und von 5 Uhr bis 8 Uhr Abends abzuhalten. Die äußerste Linke provocirte abermals stürmische Scenen, um die Debatte hinzuhalten.

Deutschland.

+ Berlin, 13. März. Das durch die Affaire mit dem Schulaufsichtsgesetz in seinem Selbstständigkeitsgefühl sehr gedehmüthigte Herrenhaus erhält von der halbamtlichen „Provinzial-Correspondenz" folgende väterliche Aufmunterung: „Je fraglicher es Anfangs erschien, ob es dem Herrenhause gelingen werde, die rechte Stellung zu der Gesetzesvorlage zu finden, um so schwerer fällt seine Abstimmung in das Gewicht. Durch diese Thatsache finden sich die Hoffnungen aller äußeren und inneren Gegner unseres nationalen Lebens durchkreuzt, welche darauf gerechnet hatten, durch Entfremdung zwischen der Regierung und einem Theile der Landesvertretung die Thatkraft der Staatsleitung zu lähmen und den Samen unheilbarer Zwietracht auszustreuen. Auf die Ergebnisse der jüngsten Verhandlungen stützt sich die Zuversicht, daß in allen Fragen, wo die Staatsgewalt einer Stärkung gegen feindselige Bestrebungen bedarf, das Herrenhaus sich mit Vertrauen an die Regierung anschließen und die Mitarbeit an den Aufgaben der vaterländischen Entwickelung nicht versagen wird." Die zum Schluß ausgesprochene „Zuversicht" hat den bitteren Beigeschmack einer nachdrücklichen Mahnung, in künftigen Fällen sich der Oppositionsgelüste ganz zu enthalten. — Das von der Reichs-Prozeß-Commission dem Bundeskanzleramte überreichte Elaborat, die Reichs-Prozeßordnung, wird dem nächsten Reichstage noch keinenfalls vorgelegt werden; die Einführung dieses organischen Gesetzes ist so lange unthunlich, als nicht der entsprechende Apparat zur Verwirklichung desselben mittelst eines Justiz-Organisationsgesetzes geschaffen ist. Da man nun die Strafgerichte von den Civilgerichten nicht ganz trennen kann und will, so ist jenes zweite organische Gesetz hinwiederum abhängig von der noch in Arbeit befindlichen Reichs-Strafprozeß-Ordnung. Es werden daher, schreibt die „Schl. Ztg.", mindestens noch vier Jahre verfließen, bevor die ganze systematisch gegliederte Vorlage in das Stadium der legislatorischen Beschlußfassung eintritt. Zunächst wird auch der gegenwärtige Reichs-Prozeßordnungs-Entwurf wohl im Druck erscheinen, damit Bundesrath, Regierungen, Landesvertretungen und das betheiligte Publikum Gelegenheit haben, sich darüber auszusprechen. Soviel verlautet, erregt die darüber durchgeführte Versagung der freien Appellation, im Sinne der Nichtzulassung von neuen Anführungen und Beweismitteln nach Verlauf der ersten Instanz, in competenten Kreisen sowohl, als in der Verkehrswelt große Bedenken.

* Vor Kurzem erschien in der „N. St. Ztg." „aus Gelehrtenkreisen Greifswalds" eine Aufforderung an die deutschen Gelehrten, ihren Austritt aus den französischen gelehrten Gesellschaften zu erklären, weil kürzlich ein französischer Botaniker der Leopoldinischen deutschen Akademie sein Diplom zurückgegeben, mit der Erklärung: „daß es heute für einen Franzosen keinen Platz mehr giebt in einer Gesellschaft von Deutschen." Wir haben von dieser Aufforderung einfach deswegen keine Notiz genommen, weil wir die deutsche Gelehrtenwelt im Allgemeinen eines so kindischen Verfahrens, wie es ihnen in der „N. St. Ztg." zugemuthet wird, für unfähig halten. Denn es ist eben das Verfahren von Kindern, wenn Jemand sich ihnen gegenüber albern benimmt, ihn mit derselben, oder wo möglich einer größeren Albernheit abzutrumpfen. Jetzt erläßt auch Virchow eine Erklärung, welche verhüten soll, daß man dem thörichten Vorschlag von Greifswald folge. Er macht zunächst darauf aufmerksam, daß man nicht allen französischen Gelehrten die Abgeschmacktheit eines einzelnen zur Last legen dürfe. „Anders, schließt Virchow, liegt natürlich der Fall, wo eine französische Gesellschaft, wie es von der Société des Antiquaires de France erzählt wird, einzelne deutsche Mitglieder ausgeschlossen hat; hier scheint es mir selbstverständlich, daß kein deutsches Mitglied länger einer solchen Gesellschaft angehören will. Ueber solche Specialfälle hinaus die Scheidung der beiden Nationen auf dem Gebiete der Wissenschaft bis zu einer förmlichen Lösung aller persönlichen Beziehungen fortzuführen, widerspricht unmittelbar den Interessen der Civilisation und der Humanität und die deutschen Gelehrten würden der Richtung unseres nationalen Geistes geradezu entgegenhandeln, wenn sie sich verführen ließen, den neutralen und gerade deshalb geheiligten Boden der Wissenschaft dazu zu mißbrauchen, um auf demselben Kämpfe fortzusetzen, welche auf einem andern Boden längst entschieden sind."

* Der Generalsuperintendent Brückner erläßt heute eine Erklärung, in der er die Genauigkeit des von Lisco veröffentlichten Berichts über die zwischen Beiden stattgefundene Unterredung in Zweifel zieht; dagegen habe er seinen Bericht über dieselbe an das Consistorium am folgenden Tage Lisco vorgelesen und dieser habe keine Einwendungen gegen denselben erhoben. Hr. Brückner schließt mit der Erklärung, daß er künftig in ähnlichen Fällen nach dieser Erfahrung einen Protokollführer hinzuziehen werde.

Frankreich.

Paris, 11. März. Die Commission für Revision des Wahlgesetzes hat ein Amendement der Herren Marciere und Bardoux abgelehnt, welches nach 6 Jahren allen Franzosen das Wahlrecht nehmen wollte, welche nicht lesen und schreiben können. Die Mehrheit scheint aber dieses Amendement nur verworfen zu haben, weil sie das unwissende Landvolk in den Händen der Pfaffen lassen will. Alle anderen Beschränkungen des allgemeinen Wahlrechts hat sie mit desto größerem Eifer genehmigt. So soll das Wahlrecht statt mit dem 21. Jahre erst mit dem 25. Jahre beginnen. Statt eines Domicils von 6 Monaten soll ein solches von 2 Jahren erforderlich sein. Die passive Wahlfähigkeit soll nicht mehr in 25, sondern erst in 30 Jahren eintreten. Mittelst eines ganz ähnlichen Gesetzes vom 31. Mai 1851 hat die legislative Versammlung die Bahn für den Staatsstreich frei gemacht. — Die gemäßigte Linke beschäftigte sich in einer gestern abgehaltenen längeren Berathung mit dem Gesetz gegen die Internationale. Man beschloß, sowohl den Text der Commission als die von dem Abgord. Bertault vorgeschlagene Resolution zu verwerfen, dagegen wurde eine Untercommission beauftragt, den Entwurf des Hrn. Albert Grevy zu prüfen und mit den nöthigen Aenderungen zu versehen. Es wurde bedauert, daß die Regierung nicht vor Allem ein Gesetz über das Vereinsrecht eingebracht habe, Ausnahmebestimmungen in Betreff der Internationale hätten nur als Einschaltung einen Platz finden können. — Heute sind Gerüchte verbreitet, es sei ein Attentat auf Thiers beabsichtigt gewesen. Man habe denselben in einem Privathause bei einem Diner abfassen und auf einige Tage bis zur Einrichtung einer neuen Regierung einsperren wollen. Die ganze Sache scheint grundlos zu sein. — Eine der letzten Amtshandlungen des Hrn. Pouyer-Quertier war die auf seinen Antrag erfolgte Verleihung der Ehrenlegion an den Director der Banque de Paris, Hrn. H. Bamberger, bekanntlich der Bruder des Reichstags-Mitgliedes für Mainz. Diese Decorirung eines deutschen Financiers hat in den hiesigen Börsenkreisen nicht geringes Aufsehen erregt; dieselbe findet aber ihre sehr natürliche Erklärung in dem Umstande, daß Bamberger dem Finanzminister Pouyer Quertier bei allen seit dem Friedensschlusse stattgehabten finanziellen Abwickelungen mit Deutschland als Beistand gedient hat. — Der Prinz von Wales ist kaum wieder zu erkennen. Er hat den Rest seiner Haare verloren und hinkt etwas.

— Die Subcommission für die Militärorganisation hat ihre Arbeit beendet. Die Armee zerfällt nach diesem Plan in 16 Armee-Corps, von denen 12 eben so vielen territorialen Regionen, 2 der Garnison von Paris, 1 der Garnison von Lyon und 1 der Besatzung von Algerien entsprechen. Jedes Armeecorps besteht aus 2 Divisionen Infanterie, 1 Bataillon Genie, 1 Brigade Cavallerie und 2 Regimentern Artillerie. Die Art.-Regimenter bestehen aus 14 Batterien. Die Cav.-Brigaden bestehen aus 3 Regimentern, von denen eins für den Dienst der Escorten, Ordonnanzen u. s. w. bestimmt ist, die Inf.-Brigaden aus 2 Regimentern; dagegen giebt es 3 Brigaden in jeder Division. Die Fußjäger sind unterdrückt. Die Inf.-Regimenter mit drei Bataillonen, einem Bataillon Depot und zwei Garnison-Bataillonen. Jedes Bataillon aus 5 Compagnien, von denen eine aus den besten Schützen gebildet wird.

— Der Herzog von Aumale und der Prinz von Joinville sind auf ihr Begehren wieder in ihre militärische Grade eingesetzt worden. Heute hat nun auch der Prinz von Nemours das gleiche Gesuch an die Regierung gerichtet und letztere dasselbe angenommen.

Italien.

Rom, 8. März. Italienische und französische Blätter haben ihre Leser in allerlei Unterhaltungen einzuweihen gewußt, welche der Prinz Friedrich Carl während seines hiesigen Aufenthalts mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten und zumal mit dem Minister Visconti-Venosta geführt haben sollte. Es ist klar, daß diese Unterhaltungen erstlich nie geführt worden sein können, und zweitens daß, wenn sie geführt worden wären, die Berichterstatter der betreffenden Blätter sich nicht dabei gegenwärtig befunden hätten. Deutschland intriguirt nicht in Italien gegen Frankreich, weil es nicht zu intriguiren braucht. Daß das Ansehen und der Einfluß Deutschlands in Italien stetig zunehmen, ist eine Thatsache; aber man muß ein durch Romanlectüre gebildetes französisches Gehirn haben, um dieselbe als die Wirkung hinterlistiger Machinationen zu betrachten. Wären Intriguen dabei im Spiel, so müßte deren Erfolg zumeist in der offiziellen Welt Italiens sichtbar werden. Allein gerade die leitenden Kreise haben noch am wenigsten sich von der alten Hinneigung zu Frankreich frei zu machen gewußt. Es ist das große inoffizielle, mit keinem Prinzen oder Gesandten verkehrende, an keine diplomatischen Rücksichten gebundene Italien, welches bei jeder Gelegenheit laut und naiv seine Sympathien für Deutschland kundgiebt. Nie hat eine bezeichnendere Kundgebung stattgehabt als der jubelnde Empfang, welchen das Publikum des ersten römischen Theaters (Apollo) dem Prinzen Friedrich Carl bei dessen Erscheinen am letzten Sonntag bereitet hat. Das ganze Haus erhob sich, die Damen schwenkten ihre Taschentücher und tausendstimmig erscholl das Hoch auf den Gast, auf den deutschen Kaiser, auf Bismarck und zugleich auf Italien und seinen König.

— Prinz Napoleon empfängt hier fortwährend Besuche. Alle Mitglieder der Familie Bonaparte weiteifern miteinander, um ihm zu Ehren Feste zu geben. Der Cardinal Bonaparte bietet Alles auf, um ihn zu bewegen, beim h. Vater eine Audienz nachzusuchen. Der Prinz aber scheint sich nicht dazu verstehen zu wollen; denn er hat die Sehenswürdigkeiten des Vaticans besichtigt, ohne sich um dessen Bewohner zu kümmern.

Danzig, den 15. März.

* Nach einem aus Warschau, 14 März, hier eingegangenen Telegramm war dort der Wasserstand der Weichsel 11 Fuß 2 Zoll; das Wasser fällt fortwährend, unbedeutender Eisgang am linken Ufer.

* Die „Marien-Hütte" wird ihr Eisenhüttenwerk in Neufahrwasser erbauen und hat einen geeigneten Platz dazu bereits acquirirt. Die Lieferung der Maschinen ist größtentheils contrahirt; auch ein renommirter technischer Dirigent für das Werk bereits gewonnen. Man hofft in spätestens 4 Monaten mit Fabrication von Stabeisen beginnen zu können und die Aufstellung eines Blech- und Façon-Walzwerks in höchstens 8 Monaten zu vollenden, so daß darnach eine Production von 180,000 Centner pro Anno erreicht werden wird.

* Von heute ab wird der bisher 6 Uhr 41 Min. Nachm. von Neufahrwasser abgelassene Personenzug, von dort um 6 Uhr 15 Min. abgehen, und dem entsprechend werden auch die Ankunftszeiten auf den Danziger Bahnhöfen verändert.

* Wie wir hören, wird Herr Divisionspfarrer Steinwender in nächster Zeit Danzig verlassen, um ein gleiches geistliches Amt in Mühlhausen (Elsaß) zu übernehmen. Für seine hiesige amtliche Stellung soll der bisherige Hilfs- und Gefängnißprediger, Herr v. Schmidt, designirt sein.

* Dirschau, 14. März. Weichsel-Brücke, 5½ Uhr Nachmitt. Vollständiger Eisgang. Wasserstand 14 Fuß 10 Zoll.

* Thorn, 13. März. Wasserstand: 12 Fuß. Wind: O. Wetter: bedeckt. Kälte: 2° R. Dichter starker Eisgang, durch welchen von den, vor der Brücke befindlichen Eisbrechern bereits 2 herausgehoben und fortgetrieben sind. Die Passage über die Brücke ist vollständig gesperrt.

Meteorologische Depesche vom 14. März.

Haparanda	333,4	— 2,1	Windst.	—	fast heiter.
Helsingfors	337,0	+ 3,1	WSW	schwach	bewölkt.
Petersburg	366,6	— 2,6	W	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm.	337,2	— 1,8	SSW	schwach	heiter.
Moskau ..	332,7	— 1,0	W	schwach	bewölkt.
Memel ...	337,4	— 1,4	SO	mäßig	trübe.
Flensburg.	335,0	+ 0,8	O	schwach	heiter.
Königsberg	336,6	— 0,2	O	schwach	bedeckt.
Danzig...	336,4	— 0,2	SSO	schwach	bedeckt.
Putbus ..	333,1	— 0,8	—	schwach	bezogen.
Cöslin ...	335,7	— 0,2	SO	mäßig	trübe.
Stettin...	336,3	— 0,4	OSO	schwach	bedeckt.
Helder....	333,9	+ 4,5	SO	s. schw.	—
Berlin ..	333,7	— 0,7	SO	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel...	333,0	+ 6,9	NO	schwach	sehr bewölkt.
Köln	332,5	+ 3,0	SO	mäßig	ziemlich bedeckt.
Wiesbaden	330,3	+ 1,0	OSO	schwach	bewölkt.
Trier	326,8	+ 1,3	NO	schwach	bewölkt.

Joseph Mazzini †.

Seit dem Tode Cavours hat kein Sterbefall in Italien eine so allgemeine und tiefe Wirkung ausgeübt als der Joseph Mazzini's, welcher am 9. d. erfolgt ist. Trotz aller Parteidifferenzen hat sich kein Italiener dem Gefühl verschließen können, daß Italien einen seiner reinsten und glühendsten Patrioten verloren hat, dem sein Vaterland gerade in Bezug auf seine Neugestaltung unendlich viel verdankt. Mazzini war kein Staatsmann wie Cavour, aber auch kein Agitator oder Verschwörer im gewöhnlichen Sinne. Er war der Apostel des italienischen National-Gedankens und der Selbstständigkeit seines durch die Verträge zerrissenen, vom Auslande beherrschten Vaterlandes. Und dieser Mission ist er vierzig Jahre lang unter den schwersten Leiden und Entbehrungen unerschütterlich treu geblieben; kein Mißerfolg hat ihn entmuthigen können: immer behielt er sein Ziel fest im Auge; sein Schlachtruf: „Roma capitale" ist nicht nur der des ganzen Volkes geworden, sondern endlich in die Wirklichkeit übersetzt.

Mazzini ist am 28. Juni 1808 in Genua geboren. Sein Vater, Professor der Medicin an der dortigen Universität, ließ dem jungen Giuseppe eine sorgfältige Erziehung geben und bestimmte ihn für die Juristerei. Aber der geistvolle, sittenstrenge und feurig beredte junge Doctor juris wurde von der Advocatenpraxis bald abgelenkt durch die lebendige Theilnahme an den Schicksalen seines getheilten und geknebelten Vaterlandes. Seit dem Jahre 1830 gehörte Mazzini der Verbindung der Carbonari an. Mehrfach verhaftet und wieder freigelassen, zog er sich ein Jahr später nach Marseille zurück, von wo aus er die so bekannt gewordene Verbindung „Jung-Italien" mit der Devise „Gott und das Volk" organisirte. Wie dieser Wahlspruch ergiebt, war Mazzini eine tief religiöse Natur, freilich nicht im Sinne der Priesterschaft, die eben so sehr wie die Fremden an der Zerrissenheit und Knechtung seines Vaterlandes schuldig war. Aber weil er ein religiöser Mensch war, so hat er mehr als einmal sehr scharf gegen die materialistischen und nihilistischen Bestrebungen Front gemacht. Eine Expedition, die er im Jahre 1833 gegen Piemont unternahm, scheiterte, ebenso eine zweite ein Jahr darauf. Nun lebte Mazzini drei Jahre in der Schweiz, siedelte 1836 nach London über und gründete hier sechs Jahre später das Blatt „l'Apostolato popolare." Nach der Februar-Revolution (1848) begab er sich nach Paris und trat von hier aus sein rastloses Wanderleben durch alle Provinzen Italiens an.

Nach der Flucht des Papstes aus Rom begannen die kurzen Tage seines Ruhmes als römischer Dictator, die bis zum Einzuge der Franzosen währten. Wieder zog Mazzini sich nach der Schweiz und von hier nach England zurück, wo er für sein revolutionäres Werk weiter operirte. 1857 erschien er plötzlich in Genua, organisirte hier und in Livorno gleichzeitig einen Aufstand, während sein Stabschef, Oberst Piscane, für ihn im Königreich Neapel agitirte. Bald darauf wurde er aus Frankreich, dann auch aus der Schweiz verbannt und nahm seitdem wieder dauernden Wohnsitz in London, wo er sich mit der Ausarbeitung philosophischer und politischer Werke beschäftigte, aber immer dabei die Verhältnisse des Vaterlandes im Auge behaltend und auf sie in seinem Sinne Einfluß auszuüben bemüht. Wie weit derselbe in der That reichte, beweist seine vor drei Jahren erfolgte Wahl zum Großmeister der italienischen Freimaurerlogen.

Will man die ganze Bedeutung Mazzini's für die Entwickelung Italiens verstehen, so muß man sich vergegenwärtigen, in welchem Zustande sich die Bevölkerung dieses Landes vor vierzig Jahren befand: geknechtet, nichts kennend als materielles Wohlbehagen, musikalische Wollüstelei, und abgewendet von allen politischen Gedanken. Die Italiener mußten zuerst aus dem Schlaraffenleben emporgerüttelt werden, in dem sie zu versinken drohten, und dieser faulen, beinahe bewegungslosen Phäakenmasse war mit der bloßen Idee, auch wenn sie noch so farbenprächtig gepredigt wurde, nicht beizukommen. Mazzini wendete sich also zuerst an die italienische Jugend, und nachdem er sich einen Anhang geschaffen, organisirte er die Carbonari, aus deren Logen sich später das „junge Italien" entpuppte. Einmal so weit, konnte der Kampf mit den bestehenden Gewalten beginnen, und an dem Tage, an welchem in diesem Kampfe der erste jugendliche Patriot als Opfer fiel, war das Martyrium vorhanden, dessen Eindruckes es bedurfte, um dem politischen Freiheitsgedanken in den italienischen Herzen Eingang zu verschaffen. Zugleich wurde durch diese rastlose Conspiration die bestehende Gewalt mehr und mehr zur Repression herausgefordert und damit jener ungeheure Conflict erzeugt, an dem sich die Leidenschaften entflammten. Einer derartigen dreißigjährigen Arbeit, während welcher Mazzini unermüdlich organisirte, predigte, Briefe und Proclamationen voll der hinreißendsten Beredtsamkeit schrieb, bedurfte es, um jenes bürgerliche Italien zu zeitigen, aus welchem Cavour schließlich den italienischen Einheitsstaat zusammenzukneten vermochte. Die Ehre der Durchführung und des Erfolges bleibt Cavour unbestritten, aber der Staatsmann Cavour und die Möglichkeit seiner Leistung war nicht denkbar ohne die langjährige, fruchtbare, vorbereitende Apostel-Arbeit Mazzini's. Erst nachdem der von Mazzini lange im Verborgenen gehütete, inbrünstig angefachte Funke heiliger Freiheitsliebe in die Massen gefahren war, konnte das Werk der Einigung begonnen werden. Und dieses unsterbliche Verdienst hat das italienische Parlament auch anerkannt, indem es auf die Todeskunde seiner Verehrung für den großen Einheitsförderer Italiens Ausdruck gab.

Die nationale Einheit, nach der Mazzini sein Leben lang gerungen, war geschaffen; das erkannte er an. Aber Italien war monarchisch geworden und er war Republikaner geblieben. Daher lehnte er die Amnestie ab. Er verlängerte die lange Verbannung, welche ihm die Feinde des Vaterlandes auferlegt, freiwillig: diese Selbstverleugnung kann nicht hoch genug anerkannt werden; denn er sah ein, daß seine Rückkehr das kaum Gewonnene nur zu leicht erschüttern könnte, und achtete so die Selbstbestimmung seines Volkes, wenn er ihre Wahl auch nicht billigte. Es darf schießlich nicht verschwiegen werden, daß er ein viel zu klarer Kopf war, um den deutschen Haß, der bei seinen Landsleuten durch die österreichische Herrschaft in Oberitalien nur zu tief eingeimpft ist, zu theilen. Er hat sehr wohl die Bedeutung erkannt, welche die Wiedererstehung des deutschen Reiches für sein Vaterland, wie für ganz Europa hat, und hat dieselbe mit offener Freude begrüßt.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig.
I. Abtheilung.
den 6. März 1872, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **Meyer Moritz Himmel** in Firma **Moritz Himmel** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 23. Februar cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 20 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Frank** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **12. April 1872** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (3565)

Die Grasnutzungen in den Gräben und auf den Böschungen der Staatschausseen diesseitigen Baubezirkes soll auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden. Hierzu stehen olgende Termine an:

1. für die Danzig-Lauenburg-Stettiner Chaussee auf Montag, den 18. März cr., Vormittags 9 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten, Mottlauergasse 15.
2. für die Danzig-Carthaus-Stolper Chaussee auf Montag den 18. März cr., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause des Herrn de Veer zu Karczewken.
3. für die Danzig-Berent-Bütower Chaussee auf Mittwoch, den 20. März cr. Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause des Herrn Lentz in Kahlbude.

Die Bedingungen können beim Chaussee-Aufseher Rosnowski, Burchert und Schröder eingesehen werden.

Danzig, den 8. März 1872.

Der Königliche Bau-Inspector.
Nath.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Die dem Bauersohne **Ferdinand Daniel Theodor Blank**, der unverehelichten **Caroline Kramp** und der Ehefrau des Kaufmanns **Johann Schulz, Emilie** geb. **Kramp** gehörigen, zu Königl. Freist hiesigen Kreises belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 4 und 30 verzeichneten Grundstücke, ein Bauerhof und ein Halbbauerhof sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. Juni 1872,
Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale hiesigen Gerichts vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Bauerhofes No. 4 ist 48 Hektar 22 Ar 10 □-Meter und das des Halbbauerhofes No. 30 ist 20 Hektar 9 Ar 30 □-Meter und beträgt

der Grundsteuer-Reinertrag:
bei No. 4 82,25 Thlr.
bei No. 30 27,90 Thlr.

der Gebäudesteuer-Nutzungswerth:
bei No. 4 31 Thlr.
bei No. 30 25 Thlr.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können in unserem Bureau No. IV b. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 3. Juni 1872,
Vormittags 11¾ Uhr,

im Sitzungssaale hiesigen Gerichts verkündet werden.

Lauenburg i. Pomm., 29. Februar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3912)
Reclam.

Bekanntmachung.

Ein am 3. Januar 1871 in Graudenz von Wilhelm Heinrich an eigene Ordre ausgestellter, mit dem Blanko-Giro desselben versehener und von Friedrich Krippenstapel acceptirter, ein Jahr nach dato zahlbarer Wechsel über 200 Thlr. ist verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber wird hierdurch aufgefordert, den gedachten Wechsel spätestens in dem

am 2. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichts-Gebäude, Zimmer No. 23, anstehenden Termine vorzulegen, widrigenfalls dieser Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Graudenz, den 4. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3890)

Bekanntmachung

Die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns

Gustav Brand

ist ebendaselbst unter der Firma

Gustav Brand

in das diesseitige Firmenregister unter No. 241 eingetragen.

Graudenz, den 7. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3895)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Besitzer **Julius Oehm** zu Langfuhr bei Danzig gehörige, in Neuendorf belegene, im Hypothekenbuche Neuendorf No. 6 verzeichnete Grundstück, soll

am 13. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer No. 10, in nothwendiger Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 19. Juni cr.,
Vormittags 10½ Uhr,

in demselben Zimmer verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 311,48 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 515,55 Thlr.; und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 75 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können im Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Elbing, den 4. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3896)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **R. Hirschberg** zu Lautenburg werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **30. März cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 13. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Joseph im Terminszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Versammlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **22. April 1872** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf **den 4. Mai 1872**, Vormittags 10 Uhr, vor dem genannten Kommissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte von Ziehlberg, Görigk, Kallenbach zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Strasburg, den 2. März 1872.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3478)

Bekanntmachung.

Seit dem 15. December 1871 besteht in Berent ein Handels-Geschäft unter der Firma:

Berenter Bierbrauerei
J. Jacobsohn,
A. Berent.

Die Gesellschafter dieser Handlung sind:

1) der Kaufmann Itzig Jacobsohn zu Berent;
2) der Kaufmann Abraham Berent daselbst;
3) der Kaufmann Eduard Rothenberg zu Danzig;
4) der Braumeister Gustav Hanff zu Berent.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur dem Kaufmann Itzig Jacobsohn und dem Kaufmann Abraham Berent und zwar in der Art zu, daß dieselbe nur in Gemeinschaft ausgeübt werden soll.

Eingetragen in das Gesellschaftsregister unter No. 2.

Berent, den 9. März 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 22,000 Centner englischen Maschinenkohlen für die hiesige städtische Ziegelei soll pro 1872 dem Mindestfordernden übertragen werden.

Der Einreichung der Submissions-Offerten, welche außer dem Preise für einen Centner die Erklärung enthalten müssen, daß der Unternehmer den ihn bekannten Submissions- und Contraktsbedingungen sich unterwirft, sehen wir bis

zum 4. April d. J.

entgegen.

Die Submissions- und Lieferungs-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Auf Verlangen ertheilen wir davon gegen Copialien Abschrift.

Thorn, den 3. März 1872.

Der Magistrat.
Banke.

Bekanntmachung.

Die Resubhastation des von dem Kaufmann C. A. Böhm in der Rentier Albin Böhm'schen Subhastationssache gekauften Schaarwerksgarten von 1 Morgen Fläche ist erledigt und der zum 23. März anstehende Bietungstermin aufgehoben.

Putzig, den 11. März 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Für Essigbrauer.

8 Essigbilder stehen zum Verkauf Altstädt. Graben No. 102. (3928)

Rechnungs-Abschluss

der

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

für das Rechnungs-Jahr 1871.

Einnahme.

1) Prämien-Einnahme:
für 476,144 in Kraft gewesene Versicherungen, worunter 224,245 neu geschlossene, und zwar:
345,248, worunter 155,095 neu geschlossene Versicherungen aus dem directen Geschäfte mit
1,090,743,447 Thlr. Versicherungssumme, Prämie 3,855,292 Thlr. 24 Sgr. 5 ₰
131,896, worunter 61,746 neu geschlossene Versicherungen aus dem indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft mit
464,612,189 Thlr. Versicherungssumme, Prämie 1,038,293 „ „ 25 — „
1,555,355,636 Thlr. Versicherungssumme wurden baar vereinnahmt, Prämie 4,893,586 Thlr. 19 Sgr. 5 ₰
hierzu: zurückgestellte Prämien-Reserve aus dem Rechnungsjahre 1870
1,685,405,720 Thlr. Versicherungssumme, ... Prämie 2,002,046 „ 5 „ 3 „
3,240,761,356 Thlr. Versicherungssumme, ... Prämie 6,895,632 Thlr. 24 Sgr. 8 ₰
abzüglich der von vorstehender Prämien-Reserve aus 1870 in Rückversicherung gegebenen
407,711,579 Thlr. Versicherungssumme, ... Prämie 978,716 „ 2 „ — „ — 5,916,916 Thlr. 22 Sgr. 8 ₰

2) Nach vorjährigem Rechnungs-Abschlusse zurückgestellte Reserve für noch nicht regulirte Brandschäden . . . . 706,045 Thlr. — Sgr. — ₰
wovon durch Rückversicherung gedeckt waren . . . . 330,045 „ — „ — „ — 376,000 „ — „ — „

3) Vereinnahmte Zinsen:
a) aus dem laufenden Geschäft . . . . 101,391 Thlr. 17 Sgr. 7 ₰
b) „ „ Reservefonds . . . . 32,043 „ 12 „ 6 „ — 133,435 Thlr. — Sgr. 1 ₰

4) Ueberschuss an Provision etc. aus den Seitens der Gesellschaft direct verwalteten General- resp. Haupt-Agenturen, Policegebühren u. s. w. . . . . 39,981 „ 10 „ 6 „

5) Gewinn an Agio auf Effecten . . . . 68,993 Thlr. 17 Sgr. 3 ₰
davon zurückgestellt laut § 48. e. des revidirten Statuts von 1870 . 20,000 „ — „ — „ — 48,993 „ 17 „ 3 „

6) Gewinn an Agio für Valuten . . . . 323 „ 21 „ — „

7) Ueberschuss aus der Verwaltung der Gesellschafts-Grundstücke . . . . 928 „ 12 „ 4 „

Summa 6,516,578 Thlr. 23 Sgr. 10 ₰

Ausgabe.

1) Agentur-Provision und Tantièmen aus dem directen und indirecten Geschäfte . . . . 863,628 Thlr. 13 Sgr. 1 ₰

2) Sämmtliche Verwaltungskosten für den diesjährigen Geschäftsbetrieb:
an Gehalt des controlirenden Mitgliedes des Verwaltungs-Rathes, des Vorsitzenden im Verwaltungsrathe und seines Stellvertreters, des General-Directors und des Sub-Directors . . . . 8,300 Thlr. — Sgr. — ₰
„ Gehalt für 230 hiesige Beamte, ausschliesslich 58,742 Thlr. 8 Sgr. 6 ₰ für 174 Beamte, welche in den von der Gesellschaft direct verwalteten General-, resp. Haupt-Agenturen angestellt sind . . . . 77,424 „ 7 „ 2 „
„ Local-Miethe, einschliesslich der Dienstwohnungen . . . . 9,327 „ 24 „ 6 „
„ Porto . . . . 9,175 „ 20 „ 6 „
„ Insertionsgebühren . . . . 2,639 „ 2 „ 7 „
„ Agentarkosten, Bestätigungskosten für Agenten etc. . . . . 1,997 „ 19 „ — „
„ Kosten für verbrauchte Drucksachen . . . . 4,836 „ 21 „ 9 „
für kleine Bureaukosten, Bücher- und Schreibmaterialien . . . . 3,433 „ 26 „ — „
an Abschreibung auf das Inventar . . . . 4,484 „ 15 „ 5 „
an Inspections- und sonstige Reisespesen und andere allgemeine Geschäftskosten . . . . 37,796 „ 22 „ 4 „ — 159,416 „ 9 „ 3 „

3) Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken:
für Unterstützung an die Familien der zum Heere eingezogenen Beamten, für Löschapparate, Rettungsvereine, Feuerwehren, zur Pensions-Kasse der Beamten etc. . . . . 6,650 Thlr. 15 Sgr. 11 ₰

4) Bezahlte Steuern:
an verschiedene Staatsbehörden . . . . 5,544 Thlr. 17 Sgr. 2 ₰
„ „ Communen . . . . 1,809 „ 1 „ 2 „
„ Gewerbesteuern für Agenten . . . . 56 „ 19 „ 1 „ — 7,410 „ 7 „ 5 „

5) Die Gesellschaft ist in diesem Jahre von 5,140 Brandschäden betroffen:
vergütet wurden bis 31. December . . . . 2,823,210 Thlr. 21 Sgr. 4 ₰
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen . . . . 1,311,282 „ 20 „ 8 „
1,511,928 Thlr. — Sgr. 8 ₰
zurückgestellt wurden:
für noch nicht regulirte 864 Brandschäden 529,049 Thlr. — Sgr. — ₰
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen . . . . 214,049 „ — „ — „ — 315,000 „ — „ — „ — 1,826,928 Thlr. — Sgr. 8 ₰
Seitens der Gesellschaft sind mithin an Brandschäden incl. Kosten im Rechnungsjahre 1871 bezahlt:
auf ältere Brandschäden . . . . 602,504 Thlr. 2 Sgr. 5 ₰
„ Brandschäden aus dem laufenden Rechnungsjahre . . . . 2,220,706 „ 18 „ 11 „
zurückgestellt auf noch nicht liquide Brandschäden . . . . 529,049 „ — „ — „
in Summa 3,352,259 Thlr. 21 Sgr. 4 ₰

6) a) Rückversicherungs-Prämie für bei anderen Gesellschaften geschlossene Versicherungen in Höhe von 489,331,474 Thlr. Versicherungssumme, Prämie abzüglich des vergüteten Rabatts . . . . 1,430,295 Thlr. 25 Sgr. 6 ₰
b) Ristornirte Prämie für wieder aufgehobene Versicherungen und zwar:
aus dem directen Geschäft . . . . 307,721 Thlr. 26 Sgr. 3 ₰
„ „ indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft . . . . 363,319 „ 17 „ — „ — 671,041 „ 13 „ 3 „

7) Zurückgestellte Prämien-Reserve:
für 1,736,227,059 Thlr. Versicherungssumme, ... Prämie 2,050,277 Thlr. 17 Sgr. 6 ₰
abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen
402,124,164 „ Versicherungssumme . . . . Prämie 1,025,565 „ 13 „ — „ — 1,024,712 „ 4 „ 6 „
von der für eigene Rechnung zurückgestellten Prämien-Reserve gelten:
für 1872 . . . . 883,585 Thlr. 16 Sgr. 10 ₰
„ spätere Jahre . . . . 141,126 „ 17 „ 8 „
1,024,712 Thlr. 4 Sgr. 6 ₰

8) Verlust an Agio auf Contanten . . . . 369 Thlr. 12 Sgr. 5 ₰

9) Abschreibung auf dubiöse Schulden . . . . 589 „ 10 „ 2 „

10) Abschreibung des Ueberschusses aus den Administrationskosten der gesammten Grundstücke der Gesellschaft (vide Einnahme sub 7) . . . . 928 „ 12 „ 4 „

11) Abgesetzt zum Gratifications- und Dispositionsfonds für die Beamten und Agenten der Gesellschaft, laut § 48 d des revidirten Statuts von 1870 . . . . 24,658 „ 19 „ 4 „

12) Reingewinn des Rechnungsjahres 1870:
a) Tantième an den Verwaltungs-Rath und den General-Director 50,000 Thlr. — Sgr. — ₰
b) Dividende für 5000 Actien à 90 Thlr. . . . . 450,000 „ — „ — „ — 500,000 „ — „ — „

Summa 6,516,578 Thlr. 23 Sgr. 10 ₰

Magdeburg, den 31. December 1871.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: *Knoblauch.*
Der General-Director: *Th. Lange.*

Uebersicht des Geschäfts-Betriebes im Jahre 1871.

1) Geschlossene Versicherungen:
vorgetragen aus dem Jahre 1870 1,685,405,720 Thlr. Versicherungssumme mit Prämie . . . . 2,002,046 Thlr. 5 Sgr. 3 ₰
im Jahre 1871 in Kraft gegewesene 476,144 Versicherungen — worunter 224,245 neu geschlossene — und zwar
345,248 — worunter 155,095 neue geschlossene — aus dem directen Geschäfte . . . 1,090,743,447 „ „ Prämie 3,855,292 Thlr. [illegible] 5 ₰
131,896 — worunter 61,746 neu geschlossene — aus dem indirecten (Rückversicherungs-) Geschäfte . . . . 464,612,189 „ „ „ 1,038,293 „ 25 „ — „ — 4,893,586 „ 19 „ 2 „
Summe der in diesem Jahre laufend gewesenen Versicherungen . . . . 3,240,761,356 Thlr. Versicherungssumme der vereinnahmten Prämie 6,895,632 Thlr. 24 Sgr. 5 ₰

2) Ferner wurden auf mehrere Jahre mit jährlicher Prämienzahlung versichert:
648,599,610 Thlr. Versicherungssumme, und sind dafür an Prämie noch zu vereinnahmen . . 5,384,631 „ 16 „ — „

Gesammt-Prämie 12,280,264 Thlr. 10 Sgr. 5 ₰

Uebersicht des Activ-Vermögens der Gesellschaft
am 1. Januar 1872.

1) Grund-Capital in 5000 Stück Actien à 1000 Rt.	5,000,000 Rt. — Sgr. — ₰	
Reservefonds	626,022 „ 13 „ 9 „	5,626,022 Rt. 13 Sgr. 9 ₰
2) Reserve vom Agio-Conto für Effecten		20,000 „ — „ — „
3) Prämien-Reserve der baar vereinnahmten Prämie: 1,736,227,059 Rt. Versicherungssumme	Prämie 2,050,277 Rt. 17 Sgr. 6 ₰	
abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen 402,124,164 „ Versicherungssumme	Prämie 1,025,565 „ 13 „ — „	1,024,712 „ 4 „ 6 „
hiervon valediren für 1872 . . . 883,585 Rt. 16 Sgr. 10 ₰		
„ spätere Jahre . 141,126 „ 17 „ 8 „		
4) Zurückgestellte Reserve für 864 angemeldete, noch nicht regulirte Brandschäden	529,049 Rt. — Sgr. — ₰	
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen	214,049 „ — „ — „	315,000 „ — „ — „
	Summa	6,985,734 Rt. 18 Sgr. 3 ₰

Nachweis über Anlegung des Activ-Vermögens der Gesellschaft
am 1. Januar 1872.

	Nominalwerth.	Courswerth a. 31. Dec.	
Hypothekarische Forderungen			10,000 Rt. — Sgr. — ₰
Darlehnsforderungen gegen Pfandsicherheit			31,900 „ — „ — „
Staatspapiere und Effekten:			
Bairische Prämien-Anleihe	50,000 Rt. — Sgr. — ₰	56,500 Rt. — Sgr. — ₰	
Bergisch-Markische Eisenb.-Pr.-Act. III. Em. Lit. A.	68,800 „ — „ — „	57,792 „ — „ — „	
Bergisch-Märkische Eisenb.-Pr.-Act. III. Em. Litr. B.	58,300 „ — „ — „	48,972 „ — „ — „	
Berlin-Stettiner Eisenb.-Pr.-Act. II. Em.	17,000 „ — „ — „	15,555 „ — „ — „	
Berlin-Stettiner Eisenb.-Pr.-Act. III. Em.	700 „ — „ — „	640 „ 15 „ — „	
Berlin-Stettiner Eisenb.-Pr.-Act. VI. Em.	1,200 „ — „ — „	1,098 „ — „ — „	
Cosel-Oderberger Eisenb.-Pr.-Act. III. Em.	6,500 „ — „ — „	6,435 „ — „ — „	
Dortmund-Soest. Eisenb.-Pr.-Act. I. Serie	1,800 „ — „ — „	1,651 „ 15 „ — „	
Düsseldorf-Elberf. Eisenb.-Pr.-Act. I. Emiss.	2,300 „ — „ — „	2,104 „ 15 „ — „	
Kurhessische Loose	18,830 „ — „ — „	18,292 „ — „ — „	
Kurmärkische Obligationen 3½ %	8,000 „ — „ — „	6,680 „ — „ — „	
Magdeburg-Leipz. Eisenb.-Pr.-Actien	20,000 „ — „ — „	19,800 „ — „ — „	
Magdeburg-Leipz. Eisenb.-Stamm-Act. Lit. B.	36,100 „ — „ — „	37,453 „ 22 „ 6 „	
Mecklenburger Obligationen 3½ %	40,000 „ — „ — „	32,400 „ — „ — „	
Norddeutsche Bundesanleihe	5,000 „ — „ — „	5,012 „ 15 „ — „	
Pfandbriefe des landschaftl. Credit-Verbandes der Provinz Sachsen	24,350 „ — „ — „	22,158 „ 15 „ — „	
Oberschlesische Eisenb.-Pr.-Act. Lit. E.	25,000 „ — „ — „	20,750 „ — „ — „	
Ruhrort-Crefeld. Eisenb.-Pr.-Actien II. Emiss.	2,200 „ — „ — „	2,013 „ — „ — „	
Schlesische Pfandbriefe	15,870 „ — „ — „	13,568 „ 25 „ 6 „	
Thüringische Eisenbahn-Stamm-Actien Lit. B.	20,000 „ — „ — „	18,000 „ — „ — „	
Summa	421,950 Rt. — Sgr. — ₰	386,877 Rt. 3 Sgr. — ₰	
Ausländische staatlich garantirte Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und Actien zur Bedeckung der betreffenden Prämien-Reserven	1,354,729 „ 20 „ — „	1,178,082 „ 15 „ — „	
	1,776,679 Rt. 20 Sgr. — ₰	zum Courswerthe	1,564,959 „ 18 „ — „
Wechsel im Portefeuille und baarer Kassenbestand			323,474 „ 9 „ — „
Werth der Grundstücke der Gesellschaft (Kostenwerth 512,040 Rt. 21 Sgr — ₰)			457,824 „ 15 „ — „
Werth des Inventariums in Magdeburg und sämmtlichen auswärtigen Comtoiren und Agenturen der Gesellschaft			93,628 „ 21 „ 7 „
Guthaben bei den Agenten der Gesellschaft und anderen Debitoren			965,528 „ 9 „ 7 „
Depôtwechsel der Actionaire			4,000,000 „ — „ — „
Reserve-Fonds:	Nominalwerth.	Courswerth.	
Aachen-Düsseldorf. Eisenb.-Pr.-Act. I. Emiss.	57,400 Rt. — Sgr. — ₰	52,521 Rt. — Sgr. — ₰	
Aachen-Düsseldorf. Eisenb.-Pr.-Act. II. Emiss.	31,400 „ — „ — „	28,731 „ — „ — „	
Berlin-Stettin. Eisenb.-Pr.-Act. II. Emiss.	400 „ — „ — „	366 „ — „ — „	
Berlin-Stettin. Eisenb.-Pr.-Act. III. Emiss.	6,400 „ — „ — „	5,856 „ — „ — „	
Cosel-Oderberg. Eisenb.-Pr.-Act. I. Emiss.	7,050 „ — „ — „	6,556 „ 15 „ — „	
Cosel-Oderberg. Eisenb.-Pr.-Act. II. Emiss.	75,000 „ — „ — „	69,750 „ — „ — „	
Cosel-Oderberg. Eisenb.-Pr.-Act. III. Emiss.	31,600 „ — „ — „	31,284 „ — „ — „	
Magdeburg-Wittenberg. Eisenb.-Stamm-Act.	19,600 „ — „ — „	14,210 „ — „ — „	
Pfandbriefe des landschaftlichen Credit-Verbandes der Provinz Sachsen	54,650 „ — „ — „	49,731 „ 15 „ — „	
Summa	283,500 Rt. — Sgr. — ₰	259,006 Rt. — Sgr. — ₰	
Hypothekarische Forderungen		367,000 „ — „ — „	
Baarer Kassenbestand		16 „ 13 „ 9 „	626,022 „ 13 „ 9 „
			8,073,337 Rt. 26 Sgr. 11 ₰
Ab:			
Nicht abgehobene Dividende aus 1870 und früheren Jahren	501 Rt. — Sgr. — ₰		
Dividende pro 1871	450,000 „ — „ — „	450,501 Rt. — Sgr. — ₰	
Tantième für den Verwaltungs-Rath und den General-Director 50,000 Rt. abzüglich des bereits gezahlten garantirten Minimums 1600 Rt.		48,400 „ — „ — „	
Bestand des Gratifications- und Dispositionsfonds		26,714 „ 25 „ 6 „	
Creditoren der Gesellschaft		561,987 „ 13 „ 2 „	1,087,603 „ 8 „ 8 „
		Summa	6,985,734 Rt. 18 Sgr. 3 ₰

Magdeburg, den 31. December 1871.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: *Knoblauch.* Der General-Director: *Th. Lange.*

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Auszug aus den Rechnungsabschlüssen seit Gründung der Gesellschaft,
mithin für die Rechnungsjahre 1845 bis 1871.

Rechnungs-Jahr.	Zahl der im Rechnungsjahre geschlossenen Versicherungen.	Zahl der im Rechnungsjahre in Kraft gewesenen Versicherungen.	Summe der in dem betreffenden Jahre laufend gewesenen Versicherungen. Thlr.	In dem betreffenden Rechnungsjahre baar vereinnahmte Prämie. Thlr.	sg.	pf.	Rückprämie für bei anderen Gesellschaften geschlossene Rückversicherungen und Ristorni. Thlr.	sg.	pf.	Zahl der Brandschäden.	Bezahlte Brandschäden. Thlr.	sg.	pf.
1845	9,292	9,292	28,166,030	89,266	14	5	1,900	21	6	24	5,148	3	—
1846	14,050	15,538	63,996,813	148,182	12	10	5,969	19	7	221	47,975	1	10
1847	17,108	21,363	86,003,199	194,779	3	5	9,222	1	7	348	121,355	—	10
1848	16,227	22,781	98,658,209	195,653	3	6	11,793	17	—	374	141,338	15	4
1849	17,604	25,589	113,490,267	232,001	22	11	11,048	21	4	396	117,959	8	—
1850	25,283	33,616	138,978,467	301,462	20	11	63,555	19	9	364	132,589	9	6
1851	37,623	47,898	170,479,092	379,228	26	9	84,357	17	9	403	139,973	7	11
1852	58,169	78,253	233,135,338⅔	526,506	18	7	106,350	2	2	769	266,679	2	4
1853	59,897	92,228	294,642,169	629,696	26	4	172,443	2	6	775	347,587	6	3
1854	73,971	107,819	361,178,637	763,601	11	11	260,782	16	5	1,278	643,569	—	5
1855	140,776	190,350	569,879,657	1,235,322	25	7	414,486	18	—	1,277	596,176	—	1
1856	105,287	172,223	638,714,358	1,194,319	11	—	364,923	2	—	2,001	802,744	—	3
1857	117,867	197,649	695,428,446	1,312,951	21	9	383,820	27	10	2,296	1,061,526	27	1
1858	113,365	203,135	753,743,972	1,406,446	1	5	440,420	15	4	2,126	1,205,996	17	1
1859	102,118	201,862	815,604,921	1,535,549	12	9	453,219	16	5	2,253	1,175,332	10	6
1860	95,091	189,552	946,366,006	1,728,451	25	8	534,930	26	3	2,137	885,850	28	2
1861	113,190	217,349	1,063,290,987	1,972,819	29	10	532,301	1	2	3,260	1,241,543	2	4
1862	112,728	232,065	1,258,539,040	2,130,401	22	4	721,595	2	3	2,879	1,490,595	23	5
1863	142,964	268,919	1,408,608,373	2,388,236	6	—	762,337	17	7	3,142	1,346,471	2	1
1864	146,756	277,685	1,521,617,527	2,646,031	8	—	1,035,837	1	10	2,947	1,353,609	11	2
1865	178,384	318,257	1,695,158,249	3,129,759	22	6	1,386,408	4	6	4,013	1,938,397	22	4
1866	179,475	332,369	1,940,689,426	3,248,180	10	—	1,459,279	7	6	3,842	2,061,298	24	10
1867	231,029	400,549	2,170,225,784	3,727,233	1	—	1,729,413	23	—	3,918	1,805,278	11	8
1868	298,158	486,154	2,566,715,539	4,211,283	20	8	2,033,056	5	8	6,087	2,715,210	2	9
1869	272,490	493,082	2,940,324,210	4,522,696	29	6	2,203,340	24	6	5,515	2,862,264	5	2
1870	208,587	456,151	3,087,795,257	4,599,904	2	5	2,280,536	8	8	4,932	2,492,212	—	8
1871	224,245	476,144	[illegible]761,356	4,893,586	19	5	2,614,451	7	3	5,140	2,823,210	21	4
Summa	3,[illegible]11,734	5,567,872	—	49,303,554	11	5	20,077,781	19	4	62,717	29,821,891	26	4

Rechnungs-Jahr.	Auf die Brandschäden sind durch Rückversicherung und Beiträge der Verbände gedeckt Thlr.	sg.	pf.	Reserve für angemeldete, noch nicht liquide Brandschäden. Thlr.	sg.	pf.	Zurückgestellte Prämien-Reserve. Thlr.	sg.	pf.	Reservefonds. Thlr.	sg.	pf.	Gesammte baar vorhandene Reserven. Thlr.	sg.	pf.	Prämienreserve der noch zu vereinnahmenden Prämien. Thlr.	sg.	pf.	Jahres-Gewinn. Thlr.	sg.	pf.	Bezahlte Dividende pro Actie. Thl.
1845	—	—	—	6,000	—	—	48,389	14	11	9,265	5	1	63,654	20	—	47,298	21	—	19,146	13	1	9
1846	—	—	—	25,000	—	—	76,794	2	6	13,332	26	5	115,126	28	11	136,258	24	—	17,681	12	3	13
1847	—	—	—	66,000	—	—	101,555	20	6	—	—	—	167,555	20	6	184,646	18	—	—	—	—	—
1848	—	—	—	30,000	—	—	102,817	4	7	4,363	—	—	137,180	4	7	166,684	1	—	44,137	6	6	13
1849	—	—	—	40,000	—	—	120,046	23	9	12,455	7	7	172,502	1	4	147,050	2	—	36,115	20	3	27
1850	1,880	23	2	20,600	—	—	158,315	27	—	25,594	27	10	204,510	24	10	125,419	20	—	62,168	19	1	44
1851	26,939	24	11	47,253	24	3	222,636	16	6	55,536	14	5	325,426	25	2	180,325	4	—	55,661	11	9	30
1852	72,496	13	4	84,643	1	5	283,566	24	3	66,622	5	2	434,832	—	10	309,256	23	—	65,492	—	11	44
1853	82,804	20	5	75,854	3	—	355,634	28	—	91,713	27	6	523,202	28	6	449,992	29	—	65,007	22	10	44
1854	222,334	4	9	271,786	8	—	409,018	8	5	24,909	14	1	705,714	—	6	604,629	28	—	—	—	—	—
1855	188,708	22	7	117,985	—	—	562,325	28	10	52,480	4	6	732,791	3	4	835,613	11	—	234,928	27	2	35
1856	221,033	1	10	142,445	3	1	573,772	4	—	65,140	25	3	781,358	2	4	935,895	28	—	51,206	24	7	18½
1857	267,994	4	—	115,274	7	7	609,428	25	4	37,479	6	1	762,182	9	—	1,065,933	11	—	—	—	—	—
1858	400,372	22	2	143,386	15	—	673,279	10	11	12,208	24	10	828,874	20	9	1,364,237	29	—	28,268	24	10	10
1859	363,027	22	2	69,564	12	7	713,004	29	5	27,547	13	5	810,116	25	5	1,660,358	1	—	74,213	23	4	24
1860	225,793	1	11	137,779	24	8	808,799	29	11	72,312	22	2	1,018,892	16	9	1,751,605	27	—	226,504	11	1	55
1861	322,948	29	—	211,888	4	11	888,561	1	11	106,710	1	—	1,207,159	7	10	2,274,496	7	—	131,521	26	4	33
1862	365,372	5	5	156,380	11	7	1,015,273	10	3	136,542	3	6	1,308,195	25	4	2,293,106	20	—	112,953	1	7	28
1863	338,827	15	8	222,230	26	3	1,101,920	6	10	182,321	13	9	1,506,472	16	10	2,401,536	17	—	202,700	14	—	50
1864	367,244	18	1	194,947	21	9	1,259,821	10	1	626,022	13	9	2,080,791	15	7	2,603,446	15	—	415,110	17	10	73
1865	680,521	4	6	285,443	4	1	1,429,024	—	2	626,022	13	9	2,340,489	18	—	2,924,553	27	—	156,460	18	8	28
1866	950,903	15	7	312,599	—	—	1,468,225	20	—	626,022	13	9	2,406,847	3	9	3,409,610	18	—	444,896	19	1	78
1867	728,944	20	2	279,813	—	—	1,685,151	26	—	626,022	13	9	2,590,986	19	9	3,703,715	21	—	526,306	15	9	92½
1868	1,177,078	21	10	449,976	—	—	1,846,118	26	11	626,022	13	9	2,922,117	10	8	4,674,632	6	—	200,321	9	4	36
1869	1,336,805	25	5	578,764	—	—	1,954,990	23	11	626,022	13	9	3,159,777	7	8	5,562,517	8	—	441,452	14	9	77
1870	1,137,547	1	8	706,045	—	—	2,002,046	5	3	626,022	13	9	3,334,113	19	—	5,048,644	27	—	446,784	2	5	79
1871	1,311,282	20	8	529,049	—	—	2,050,277	17	6	626,022	13	9	3,205,349	1	3	5,384,631	16	—	524,658	19	4	90
Summa	10,790,862	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,583,699	16	9	1031

	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.
abzüglich d. Verluste im Jahre 1847 mit	37,810	20	10			
„ „ 1854 „	185,840	—	7			
„ „ 1857 „	29,388	18	7	253,039	10	—
				4,330,660	6	9

Magdeburg, den 31. December 1871.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath **Knoblauch.** (3688) Der General-Director **Th. Lange.**

Heute Nachmittag 1 Uhr endete nach kurzem schweren Leiden unser ältestes Töchterchen **Gretchen** im beinahe vollendeten 8. Lebensjahre, was wir hiermit in tiefster Trauer ergebenst anzeigen.

Danzig, den 14. März 1872.

Julius Bernicke und Frau.

(3954)

Allen Freunden und Verwandten und Allen, die an uns so innigen Antheil nahmen, die traurige Anzeige, daß meine Frau **Marie Wilhelmine Louise**, geb. **Wall**, heute Morgen nach 8tägigem schweren Leiden zur ewigen Ruhe sanft entschlafen ist.

Danzig, den 14. März 1872.

F. W. Siedler und Tochter.

Die Beerdigung findet Montag Morg. 9 Uhr vom St. Johanni-Leichenhause statt.

Londoner Phönix.

Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,

(2386) Hundegasse No. 12.



Sechste Kölner Pferde- und

Equipagen-Lotterie

autorisirt durch Königl. Ministerielle Verfügung d. d. Berlin, 16. Januar 1868.

Ziehung 6. April 1872.

Werthgewinne von zusammen 20,000 Thlr.

in mehreren hocheleganten vierspännigen, zweispännigen und einspännigen Equipagen mit complet plättirtem Geschirr und je vier Pferde, zwei Pferde und 1 Pferd, 36—40 Luxus- und Arbeitspferde 2c.

Loose à 1 Thlr.

zu beziehen durch die Expedition dieser Ztg.

Dauernder, lohnender Nebenverdienst

für gebildete Herren oder Damen, durchaus anständig und wenig zeitraubend. Bewerbungen mit kurzer Angabe der Lebensstellung 2c. sind unter Beifügung einer Briefmarke für die Antwort zu richten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Berlin sub D. W. 185.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin**, Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

Frische Apfelsinen und Citronen, Messinaer Frucht, in ganzen Kisten und ausgezählt, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Robert Hoppe,

Breitgasse 17.

Frischen astrachaner Caviar, bester Qualität, empfiehlt

Robert Hoppe.

1871 Dresden.	1869 Amsterdam.	1ste Preis-med. 1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.	1871 1. Pr. Eger.

Liebe's

Nahrungsmittel i. l. Form,

Ersatzmittel für Muttermilch, empfehlen in frischer Sendung in Flaschen zu 12 Sgr. in Danzig sämmtliche Apotheken. (1067)

Original-Rheumatismus-Pflaster

von **A. F. Stehr** in **Leer**

befreit überraschend schnell von allen rheumatischen Schmerzen, sogar vom Rheuma selbst und leistet allen durch Erkältung entstandenen Krankheiten die besten Dienste. Dasselbe entfernt in kürzester Zeit rheumatischen Kopfschmerz, Zahnweh, Ohrenleiden, Hals-, Brust-, Rücken-, Gelenk- und Gliederschmerz, worüber zahlr. Anerkenn. vorliegen. Preis pro Stück 1 Sgr. In Danzig zu beziehen durch **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Zur Reinigung und Gesunderhaltung der

Zähne und des Zahnfleisches

eignet sich das

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

wie kaum ein anderes Mittel, indem es durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe enthält, das Faulen der Zähne und die Weinsteinbildung an denselben verhindert, vor Zahnschmerzen u. Mundfäule schützt, u. diese Uebel (falls sie schon eingetreten sein sollten) in kurzer Zeit lindert u. beseitigt.

Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

Lungen-schwindsucht,

wenn noch nicht in zu sehr vorgeschrittenem Stadium, ist noch heilbar. Man lese die gediegene Schrift von **J. H. Franke: Die** Krankheiten der Brustorgane und des Halses. Preis 7½ Sgr. Verlag der **Fr. Wortmann-schen Buchhandlung** in Schwelm. (405)

Pianinos

von A. H. Francke-Leipzig, von dauerhaftester Construction, in vollständig eisernem Rahmen, von größter Tonfülle und leichter Spielart, empfiehlt

Ph. Wiszniewski, 3. Damm 3.

Aufträge zu Reparaturen u. Stimmen der Pianofortes nehme zu bester Ausführung entgegen.

Verlag von A. W. Kafemann.

So eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Tabellen zur Uebertragung der Längen, Breiten, Dicken und Buchten von Hölzern und Planken etc. aus Preussischem Maass in das Meter-Maass.

Tabellen zur Uebertragung von Eisen und andern Metallstärken aus Preussischem Maass in das Meter-Maass.

Tabellen zur Uebertragung von Eisen und anderen Metallstärken aus Englischem Maas in das Meter-Maass.

Berechnet und herausgegeben von **J. Hildebrandt,** Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur.

Preis jeder Tabelle 2½ Sgr.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Zahl der Versicherten	38,100 Personen.
Versicherungssumme	72,200,000 Thaler.
Bankfonds	18,050,000 "
Dividende	37 Prozent.

Versicherungen werden vermittelt durch den Agenten

Albert Fuhrmann,

Speicher-Insel, Hopfengasse No. 28 in Danzig.

Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Grundcapital **voll** eingezahlt: **20 Millionen Gulden.**

Reservefonds: **2½ Millionen Gulden.**

Die Bank schließt **Feuer- und Lebens-Versicherungen** zu **billigen, festen** Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zu jeder näheren Auskunft und zur Verabreichung von Anträgen, sind die Herren Haupt- und Specialagenten sowie der Unterzeichnete stets gerne bereit.

Der General-Agent

Wilh. Wehl in Danzig,

Jopengasse No. 58.

NB. In Städten, wo die Gesellschaft noch nicht, oder nicht genügend vertreten ist werden Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt.

Kaiserl. Tabaksmanufactur Straßburg.

Die unterzeichnete Gesellschaft macht hiermit bekannt, daß sie das General-Depot der Fabrikate der Kaiserlichen Tabaksmanufactur in Straßburg für den Consum in Danzig und West-Preußen

den Herren Gebrüder Engel in Danzig

übertragen hat und bittet bezügliche Anfragen an diese Firma zu richten.

Mannheim, den 15. Februar 1872.

Privilegirte Gesellschaft zum Vertrieb der Fabrikate der

Kaiserlichen Tabaksmanufactur Straßburg

für Deutschland (excl. Elsaß-Lothringen) und den Exporten.

Mannheim.

Gustav Maas. Carl Haas.

Sensen- und Messer-Schärfer

für jeden Landmann und jede Haushaltung unentbehrlich, empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität den Herren Grossisten und Detaillisten in verschiedenen Sorten, als:

Firniß-, Stein-, Glas-, Bimstein- und Cementschärfer

zu billigen Preisen die Fabrik von

August Kolbe & Co., Zanow i. Pommern.

Agenten mit guten Referenzen werden angestellt. (806)

Aus dem Briefkasten des Kladderadatsch Nr. 8 u. 9 1872.

v. L. in Berlin: „Nur ächt, wenn die Töpfe den Namen v. Liebig tragen?" **Unseres Wissens werden alle Fleischextracte aus ächten Ochsen fabricirt; mithin auch Buschenthals Fleischextract, welcher nach Aussprüchen der bedeutendsten Autoritäten von trefflicher Qualität und circa 20 Sgr. billiger ist.**

Allein-Debit für Europa. | Asthma-Thee-Gen.-Exp. Berlin, Potsdamrstr. 81.

Dr. Orléins Asthma-Thee

in Orig.-Packet. à 1 Rt. m. Gebr.-Anw. gegen

Kurzathmigkeit, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Auswurf, Schlaf- und Appetitlosigkeit.

Depot in Danzig bei Apotheker **Hendewerk.**

Tannin-Terpentin

von **Th. Höhenberger,** Kaufmann und Fabrikbesitzer in **Breslau.**

Die bereits in früheren Nummern dieser Zeitung veröffentlichten

zwei beglaubigten Atteste

und zwar das vom Hauptkassen-Kassirer der Freiburger Eisenbahn, Herrn Wilh. Schupelius in Breslau über vorzügliche Wirkung bei

Rheumatismus in beiden Beinen,

sowie das von Herrn Schuhmachermeister H. Hein in Breslau, Ohlauerstr. 32, über völlige Wiederherstellung seiner durch Rheumatismus

arbeitsunfähig gewordenen Hände

beweisen auf das Bestimmteste die Vorzüglichkeit des auf dem ganzen Continent verbreiteten

Tannin-Terpentins.

Zu haben in ¼ Liter-Flaschen à 1 Rt. außer bei Th. Höhenberger in Breslau in Danzig bei Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 48, vis-à-vis der Gr. Krämerg.

Vorstehende Firmen halten auch Lager **von No. II des Tannin-Terpentins** viel stärkerer Zusammensetzung gegen **Lahmheiten bei Pferden** 2c. à ¼ Liter-Flasche 1¼ Rt.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;

Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;

Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen 2c.;

Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;

Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.

Danzig. Lastadie No. 33.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (80)

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Franz. Luzerne

in **Originalpackung** offerirt bill.

Breslau.

Benno Vogel.

Wiederverkäufern ermäßigte Preise.

Dachpappe nur in bester, stärkster Qualität,

Asphalt-Dachlack, bewährtester Anstrich auch auf alte, schadhafte Pappdächer, offerirt

Max Voigt, Stettin.

Asphalt- und Dachdeck-Materialien-Geschäft.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt in allen Längen

W. D. Löschmann,

(3863) Kohlenmarkt 3.

---

30 bis 40,000 lfd. Fuß Biggenbohlen

sind Stadtgebiet 25 Räumungs halber billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Ich bin Willens mein hieselbst ½ Meile von der Chaussee belegenes köllmisches Mühlengrundstück, bestehend:

in einer rückenschlägigen Wassermahlmühle, mit 3 Mahl- und einem Graupengange, darunter 2 Satz französische u. ein Satz Sandsteine nebst 3 Cylinder, alles neu, das gangbare Zeug von Eisen, nebenbei eine im Aufstellen begriffene Dampfmaschine zum Betriebe eines Mahlganges, und einem Flächenraum von 97 Morgen preuß., sehr gutem Land, 54 Morg. 95 □ R. größtentheils 2schnittige Wiesen und 31 Morgen 157 □ R. gut bestandener Wald, Wohn- u. Mühlengebäude massiv u. neu, sowie sämmtliche Wirthschaftsgebäude fast neu, nebst genügendem Inventarium,

mit 7000 Rt. Anzahlung zu verkaufen; ich bemerke noch, daß die Mühle viel Mahlgut hat. Kauflustige können sich jeder Zeit schriftlich oder mündlich bei mir melden und das Nähere mit mir verabreden.

Heinrikau im Kreise Braunsberg, den 12. März 1872.

J. Karbaum,

Mühlenbesitzer.

Mein in Kl. Plehnendorf Hypotheken-No. 9 belegenes Grundstück nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 40 Morgen culm. und 2 Kathen, 10 Wohnungen enthaltend, beabsichtige ich aus freier Hand mit vollständig besetztem Inventarium zu verkaufen. Die Besitzung liegt hart am Damm und an der Chaussee. Käufer können sich jederzeit bei mir melden.

Johann Klaassen.

Meine Besitzung **Krowiniec,** ½ Meile von Thorn, an der Chaussee, bestehend aus einem Areal von ca. 300 Morgen, zur Hälfte Niederung und zur Hälfte Hochland, mit Wald und zweischnittigen Wiesen, bin ich Willens, sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zwischenhändler werden nicht angenommen.

Louise Mülle,

Besitzerin.

Vortheilhaft. Gutskauf.

Ein Gut in Preußen, 1 Meile von der Chaussee und unweit der Eisenbahn, an Areal 307 Hektare (1200 Mg. pr.), wovon vorzügliche Flußwiesen, welche 30,000 Centner Heu liefern, der Acker guter Gerstboden, **Gebäude alle neu** und herrschaftlich, Inventar 130 Stück Rindvieh, meistentheils Kühe, 19 Pferde 2c., compl. todtes Inventar, soll schleunigst mit allem Inventar und Vorräthen für circa 50,000 Rt. bei 20- bis 15,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Das Gut ist **schuldenfrei,** der ganze Kaufgelderrest bleibt viele Jahre **unkündbar** stehen. **Nur Selbstkäufer** erfahren auf **persönliche** Rücksprache Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse No. 34.

Mein hier am Markte gelegenes

Material- u. Schankgeschäft, sowie Essigfabrik

will ich verkaufen und lade Kaufliebhaber dazu ergebenst ein.

Riesenburg, im März.

J. G. Hering.

Ich bin Willens, mein Grundstück in Pasewark, sogenannte „Zehnhuben", wegen Wirthschafts-Veränderung aus freier Hand zu verkaufen.

Peter Hintz daselbst.

(3819)

Speicher-Verkauf.

Der unterzeichnete Vorstand ist beauftragt, den in Osterode in Ostpreußen stehenden Actien-Speicher, der zum 1. October d. J. miethsfrei wird, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Offerten bis spätestens den 15. April d. J. dem Vorstande einzusenden. Der zu verkaufende Speicher ist im Jahre 1862 erbaut und seitdem an die resp. Agenten des Hauses Ernst Castell in Königsberg für jährlich 1050 Thaler vermiethet gewesen. Der Speicher ist 155' lang und 41' breit mit 6 Schüttungen und kann mindestens 60,000 Scheffel Getreide tragen. Er ist sehr solide gebaut, liegt hart am Drewenz-See und Eisenbahn, so daß vermittelst Rinnen in's Schiff u. in Eisenbahn-Wagen geladen werden kann. Das Grundstück, auf dem der Speicher steht, ist über einen Morgen groß. Gebote sind an den Rittergutsbesitzer **Hundt** in Kraplau bei Osterode einzusenden.

Osterode, den 28. Februar 1872.

Der Vorstand.

Hundt, Kraplau. **Kramer,** Hasenberg. **Rakow,** Balten.

In Nawra bei Culmsee steht neun Stück kernfettes Rindvieh zum baldigen Verkauf.

Zwei einjährige **Windhunde,** von vorzüglichen Solofängern herstammend, selten, schön gezeichnet, billig zu verkaufen Bahnhof **Kielau.** (3953)

---

3 Grundstücke, bester Lage der Stadt, a. fr. Hand zu verkaufen. Näh. 3. Damm 16.

Mehrere Möbel und Spiegel sind 3. Damm No. 16 zu verkaufen.

Nachricht für alle Stellensuchende.

Die Zeitung **„Vacanzen-Liste"** ist unstreitig das sicherste Mittel, sich selbst, direct, ohne Commissionair und ohne Honorarkosten, ein Placement zu verschaffen, denn es wurden während ihres 13jährigen Bestehens bereits 35,000 Abonnenten durch dieselbe vortheilhaft placirt. — Insbesondere finden Kaufleute, Lehrer, Lehrerinnen, Landwirthe, Techniker, Forstbeamte, Werkführer u. s. w. eine große Auswahl von Stellen genau unter Namens-Angabe der Prinzipale, Direktionen 2c. zu jeder Zeit darin mitgetheilt, aber auch Stellen für jeden anderen Berufszweig höherer und niederer Charge incl. Civil-Versorgung sind in jeder Nummer enthalten. Man abonnirt auf die Vacanzen-Liste beim Redacteur: **A. Retemeyer in Berlin** (Breitestraße 2) auf die **5** nächsten Nummern mit **1 Thlr.** oder auf **13** Nummern mit **2 Thlr.**, wofür umgehend die neueste Nummer, die übrigen Nrn. jeden Dienstag Abend franko unter Kreuzband übersandt werden. Post-Anweisung genügt als Bestellung.

In meiner Dampfschneidemühle findet ein tüchtiger Schneidemüller, aber nur ein solcher sofort Anstellung.

Philipp Lebenstein.

Dirschau.

Ein zuverläss. Buchhalter in der Correspondence und im Rechnen geübt, sucht Stellung. Gef. Offerten Hundeg. 87, 1. Etage bei Herrn **Fischer erbeten.**

Für ein altes renommirtes Rhederei-Geschäft in Pommern wird ein zuverlässiger erfahrener Gehilfe gesucht. Bewerber wollen ihre Adressen mit Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises sub A. B. Nr. 100 poste restante Stettin einsenden.

In Höfchen bei Altmark wird zum 1. April d. J. ein Wirthschafts-Beamter gesucht. Gehalt 100 Thlr.

Einen Eleven

mit guten Schulkenntnissen sucht zu sofortigen Antritt (3951)

Dom. Rottmannsdorf.

Ein gewandter tüchtiger **Verkäufer,** der mit der Correspondenz vertraut ist, sucht als solcher oder im Geschäft als **äußerer,** da derselbe an Thätigkeit, Umsicht und Zuverlässigkeit gewöhnt ist, eine Stelle. Offerten erb. unter 3914 durch die Exped. d. Zeitung.

Gesucht

ein älterer mit der Destillation und Brauerei vertrauter **Buchhalter,** ein **Buchhalter** für ein bedeutendes Waaren-Geschäft, mit schöner Handschrift, **gewandte Verkäufer** für ein Papier-Geschäft, ein Leinen-Waaren-Geschäft, ein Israelit für ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft, mit guter Handschrift, der auch der Confection kundig ist, sowie Lehrlinge für alle kaufmännischen Branchen **in ersten Firmen** durch das Stellen-Vermittelungs-Bureau von **Herm. Zimmermann,** Stettin, Paradeplatz 10, 1 Tr.

Ein junger Mann sucht einen Theilnehmer in dem Lehrcursus eines engl. Corresp.-Unterrichts. Adr. sub 3940 in der Zeit.-Exped.

Ein Commis für ein Modewaaren-Geschäft wird sofort zu engagiren gewünscht. Adressen werden unter No. 3936 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Kellnerinnen m. g. Garderobe n. Außerh. w. empf. Poggenpfuhl 33. A. Gegus.

Eine kinderlose Wittwe sucht als Repräsentantin Stellung. Gefällige Adressen unter 3937 nimmt die Exped. dieser Zeit. entgegen.

Eine Comtoir-Gelegenheit, in der Nähe der Börse, ist vom 1. April c. zu überlassen. Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3935.

Ein ca. 70 Fuß langer gewölbter Keller ist Hundegasse No. 116 zu vermiethen. Näheres Langgasse No. 24 bei

Goldberg.

Seebad Zoppot.

Die Restauration im Kurhause des Seebades Zoppot soll zu mäßigen Bedingungen für die bevorstehende Saison verpachtet werden. Cautionsfähige Pächter wollen sich melden bei der Besitzerin

Hortense Böttcher,

Danzig, Poggenpfuhl No. 84.

Das Hôtel de Saxe in Berlin,

welches ich seit 32 Jahren besessen, geht am 1. April c. in Privatbesitz über und wird am 15. März als Hôtel geschlossen.

Indem ich dieses dem geehrten reisenden Publikum anzeige, danke ich besonders meinen lieben alten Kunden für das Wohlwollen, welches sie mir stets bewiesen.

H. G. Bocquet.

Wold's Hôtel

Stettin,

Bollwerk 37.

Es empfiehlt sein sehr schön gelegenes Hotel allen Reisenden

Ernst Rosalsky (aus Danzig).

(1981)

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.